

Rezensionen von Buchtips.net

Necla Kelek: Die fremde Braut. Ein Bericht aus dem Inneren des türkischen Lebens in Deutschland

Buchinfos

Verlag: [Kiepenheuer & Witsch](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))

Genre: [Sachbuch](#)

ISBN-13: 978-3-462-03469-1 ([bei Amazon.de bestellen](#))

Preis: 18,90 Euro (Stand: 29. April 2025)

„Möge Allah mir deine Leiche bringen“ murmelte Necla Keleks Mutter jeden Morgen zum Abschied, nachdem sie ihrem Mann, dem „Efendi“ die Schuhe gebunden hatte. Die Kinder hatten ihrem Vater nach alter Tradition bei seiner Rückkehr auf Zehenspitzen entgegen zu treten und die Hand zu küssen. Die Autorin beschreibt eine glückliche, freie Kindheit in einer tscherkessischen Groß-Familie im Istanbul der 60er Jahre. Sie schildert Freiheiten, von denen Kinder, die in muslimischen Parallelgesellschaften in Deutschland aufwachsen, nie gehört haben.

In der Türkei gab es schon damals keine Staatsreligion und keinen Religionsunterricht an Schulen, die Regeln der Scharia prägten erst unter Erbakan wieder das Alltagsleben. Nach der Ausreise der Familie nach Deutschland beschloss Keleks nicht besonders gläubiger Vater plötzlich, dass Frauen von nun an ins Haus gehören sollten. Keleks Erinnerungen an ihre Kindheit sind geprägt von Erzählungen über den Urgroßvater, der mit schönen Frauen handelte. Diese Familien-Anekdoten illustrieren nicht-muslimischen Lesern die Normen patriarchalischer Stammesgesellschaften: Kinder sind Besitz der Eltern und haben keine eigenen Rechte. Selbst nachdem Atatürk das Kopftuch und den Fez abgeschafft hatte, war unter neuen Kopfbedeckungen in den Köpfen alles beim Alten geblieben.

Im zweiten Teil des Buches stellt die Autorin ihre Ergebnisse aus Interviews mit circa 50 muslimischen Frauen und 100 Jugendlichen der dritten Generation vor; ihre Interview-Partner fand Kelek unter regelmäßigen Besuchern und Besucherinnen einer Hamburger Moschee. Kelek kommt zu ernüchternde Ergebnissen: ein großer Teil der Frauen wird vom Ehemann geschlagen; „beim Mokka-Trinken arrangierte Ehen“ mit unbekanntem Partnern sind Standard. Unter dem Deckmantel der Religion gibt es für Frauen und Mädchen keine demokratischen Rechte. Die Autorin wirft den westlichen Gesellschaften vor, religiöse Pseudo-Toleranz wichtiger zu nehmen als die Grundsätze der Verfassung. Sie fordert ein Mindestalter für Eheschließungen, Sprachprüfungen für ausländische Ehepartner - auch für Import-Ehemänner - und den Nachweis eines eigenen Haushalts, bevor eine Zuzugsgenehmigung erteilt wird. Dass Mehrfach-Ehen und Eheschließungen unter Verwandten vom deutschen Staat verhindert werden sollten, darin ist Necla Kelek sich mit Ex-Innenminister Schily einig, der ihr Buch im Spiegel vorstellte.

Das ebenso engagierte wie umstrittene Buch schildert fesselnd das Aufwachsen türkischer Jugendlicher, gibt Einblicke in muslimische Ehen und Familien, in Werte und Normen, die durch Stammesgesellschaften geprägt sind. Doch fragt sich die Leserin am Ende, was sich an den Strukturen allein durch rechtsstaatliche Mittel ändern soll. Unbedingt empfohlen - niemand soll sagen können, er oder sie hätte nichts gewusst.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Helga Buss](#)
[23. Juli 2005]